

Bianka Minte-König



**Du & ich -  
für immer?**



Planet Girl

# WARNUNG!

Dieses Buch gehört:  
Motsi Morgenroth, genannt  
MOTZI

Ich beginne es an meinem  
DREIZEHNTEN GEBURTSTAG!  
Und es erzählt von zwei  
ALLERBESTEN FREUNDINNEN.  
Nämlich von mir und  
MISS SOFIE  
und dieser Entwicklungsseuche mit großem P,  
der sogenannten...  
PUBERTÄT!

Mein Name ist Programm,  
sozusagen die Lizenz zum Motzen  
und das Leben mit 13 nicht grade ein Vergnügungspark!  
Obwohl meins ja immer mehr einer Achterbahn gleicht,  
mein Gehirn allerdings eher  
einer riesigen Bahnhofsbaustelle.

**ACHTUNG: CHAOS!**

Darum bin ich sehr froh,  
dass ich mit meiner BFF Miss Sofie  
über alles, aber auch wirklich alles, reden kann.  
Am liebsten natürlich über  
spannende Mädchenthemen:  
Freundschaft, Familie, Schule, Zickenzoff,  
Jungs und Küssen und ... die Liebe ...,  
das ganze aufregende Leben eben, einschließlich  
seiner Stolperfallen!

## **ACHTUNG: KATASTROPHEN!**

Natürlich geht es dabei hauptsächlich darum,  
wie man mit dem ganzen Schlamassel klarkommt.  
Denn sonst knallen Türen, fliegen Fetzen und ganz  
schnell ist sie da – die ... KRISE!

Aber das wird –  
with a little help from my Best Friend  
und viel Vertrauen in unsere gemeinsamen  
Überlebenskräfte!

Eure Motzi

PS: Ich motze auch auf Facebook:  
[www.facebook.com/bff.motziundsofie](http://www.facebook.com/bff.motziundsofie)  
[www.motzis.blogspot.com](http://www.motzis.blogspot.com)

Na ja, ich fang dann mal an, denn...

*Es gibt nix Gutes,  
außer, man tut es!*

(Volksmund, der weiß, was er spricht.)

*Und das am besten gleich!*

(Miss Sofie, die das ebenfalls weiß und meistens sogar besser.)

Die Pubertät ist die

Katastrophenzeit schlechthin ...

Meine beste Freundin Miss Sofie ist der Meinung, dass sie deshalb jeder möglichst schnell vergessen möchte und sie aus eben diesem Grund, sobald er erwachsen ist, radikal aus seinem Lebenslauf rausstreicht. Zum Beispiel ...

Ja, auch unsere Bundeskanzlerin Frau Merkel. Also nehme ich mal an. Hab jedenfalls noch nie etwas über ihre Pubertät gelesen. Wenn die jemand danach fragen würde, also so ein Pressemensch, von denen sie ja ständig eine Menge am Hals hängen hat, dann würde sie bestimmt antworten:

*»In der Pubertät? Was ich da gemacht habe? Ich war nie in der Pu... äh ... dieser ... äh ... Dingsbums ... In der damaligen DDR gab es keine Katastrophen und darum war die Pubertät auch abgeschafft worden ... Ganz demokratisch durch einen Beschluss der Volkskammer ... Jawoll.«*

Ehrlich gesagt, ist *Pubertät* auch voll für die Füße und gehört darum in der Tat abgeschafft. Ich weiß, wovon ich spreche. Die Welt käme ohne pubertierende Mädchen vermutlich auch ganz gut zurecht. Aber auf mich hört ja keiner. Hilfe, Miss Sofie!

Sofie ist meine beste Freundin. Die ist so hochbegabt, dass ich sie aus lauter Respekt nur »Miss Sofie« nenne.

Man sieht es ihr auch ein bisschen an, also die Intelligenz. Sie trägt eine Nerdbrille und einen dunklen Bob, was beides zusammen die gleiche Signalwirkung hat wie Einstein, wenn er den Leuten die Zunge rausstreckt: *Ihr könnt mich alle mal, ich bin sowieso schlauer als ihr.*

Ist sie, aber manchmal denke ich, sie sollte es nicht so raushängen lassen. Dennoch brauche ich sie natürlich und bewundere sie grenzenlos, obwohl sie wirklich ein bisschen edgy ist. Aber immer voll am Start!

Als mich neulich jemand fragte, welche drei Dinge ich auf eine einsame Insel mitnehmen würde, antwortete ich wie aus der Pistole geschossen: »Natürlich Miss Sofie!« Die anderen beiden Dinge fielen mir dann nicht mehr ein. Sind auch unwichtig. Aber ohne meine allerbeste Freundin fürs Leben geht gar nichts! Auf einsamen Inseln nicht und sowieso ... Ich wüsste wirklich nicht, wie ich ohne sie die Pubertät überleben und meinen 13. Geburtstag überstehen sollte. Ich finde beides echt anstrengend und ziemlich gruselig.

Okay, dann mache ich mich mal kurz bekannt. Ist ja netter, wenn man weiß, mit wem man es zu tun hat. \*G\*

Eigentlich heiÙe ich nämlich Motsi Morgenroth, genau, mit weichem S! Doch dann hat Opa Knackstedt bereits bei meiner ersten Trotzphase im zartesten Kleinkindalter gemeint, ich würde immer mit dem Kopf durch die

Wand wollen und ständig nur motzen. Worauf Urgroßtante Amalie mich einen **Motzkopf** nannte. Ja, ich bin deswegen heute noch sauer auf sie, denn von da an hat sich das sanfte *sssss* in meinem Namen ganz unauffällig in ein zickiges *zzzzz* verwandelt. So etwa klingt es, wenn jemand aus der Familie nach mir ruft:

»MoTzzzzzzI!!!!!!!!!!«

Inzwischen habe ich mich damit abgefunden und sozusagen hochhoffiziell eine *Lizenz zum Motzen*. Und wenn sich jemand beschwert, frage ich ihn, was er denn von einer Motzi anderes erwarten würde?! Dann verschlägt es ihm meist die Sprache. Das hat was und ich meine Ruhe.

Geburtstags-Depris &

Good Vibrations

Also gut, es hilft nichts, ich muss der Tatsache ins Auge sehen. Ich werde heute 13! Und 13. Geburtstage sind nun mal ein erster Höhepunkt in der Pubertät und darum die Katastrophe überhaupt. Für das Geburtstagskind und seine Umwelt einfach nur eine Zumutung.

Ich hätte daher nichts dagegen gehabt, gleich 14 zu werden ... obwohl, da ist man ja dann strafmündig, hat Miss Sofie gesagt. Sie ist ein wandelndes Wikipedia, weshalb man ihr glauben darf.

Hm? Das ist natürlich hart und deswegen vielleicht gar nicht so empfehlenswert. Ständig den messerscharfen Blick aus dem Auge des Gesetzes im Nacken zu spüren, stelle ich mir nicht so prickelnd vor.

Das wäre mit 14 Jahren ja der Fall. Gar nicht gut, gibt mir echt zu denken. Dann doch lieber erst mal 13 werden und schauen, was passiert. Vielleicht ist das 13. Lebensjahr ja auch eigentlich nur zum Üben eingerichtet worden. Das hätte dann einen gewissen Sinn.

Wenigstens bin ich ja nicht alleine in dieser bescheidenen Lage. Miss Sofie ist ebenfalls gerade 13 geworden



und so ist hoffentlich auch in unserem Fall: geteiltes Leid – nur noch *halbes* Leid!

Gut, versuche ich halt, mich in das Unvermeidliche zu schicken und dem heutigen Datum positives Gewicht zu geben. Da passt es, dass mir heimlich jemand einen speziellen Aufwecksong für den Geburtstag im Radiowecker einprogrammiert hat. Nena oder so! Uups!

Das kann nur meine Mam gewesen sein. Die steht auf Nena, weil ihre Songs echt chillig sind ... nein, ich motze ja gar nicht. Ein bisschen old school, aber okay, passt schon. Gaaanz positiv! Da springen die good Vibrations schwupps auf mich über, gehen sofort in den Bauch und in das Herz und bei jedem Beat fühle ich mich ein Stück besser und nun sogar bereit, mich auf dieses verdammt unheimliche Datum einzulassen. Die magische 13! Prickelt wie Champagner und kitzelt wie die Zunge einer Ziege, die einem die Fußsohlen leckt. Zum Lachen und gleichzeitig Folter. Schöne Aussichten und das ein ganzes Jahr lang? Ich weiß nicht.

In unserer Familie, die natürlich kein bisschen abergläubisch ist, galt bisher immer die Regel: Tu möglichst nichts Wichtiges an einem Dreizehnten, das geht hundertprozentig schief.

Wenn ich das jetzt auf die nächsten 12 Monate übertrage ... och, nee! Sollte ich vielleicht besser nicht. Eigentlich glaube ich ja auch nicht an solche Prophezeiungen, aber weiß man's? Manche erfüllen sich wie von selbst.

Doch, soll wissenschaftlich belegt sein. Behauptet Miss Sofie, und die muss es wissen.

Ich drehe die Musik lauter. Aber so laut, dass sie zuverlässig meine Gedanken übertönt, kann man die gar nicht stellen. Dabei ist doch das Leben gar nicht so kompliziert, jedenfalls nicht, wenn man die Welt mit Nenas Augen sieht:

*»Alles, was ich nicht ändern kann, lass ich, wie es ist ... alles was sich nicht ändern lässt ... ist gut so, wie es ist ... tadam ... Du bist gut!«*

Während ich den Song eine Weile mitsinge, geht die Sonne vor meinem Fenster auf und da fühle ich mich regelrecht gerettet. Rausgezogen aus dem Sumpf meiner Geburtstagsdepression! Rundum gut und ganz warm eingehüllt in Sonnenglanz, Zufriedenheit und Glücksempfinden. Ein toller Start in ein neues Lebensjahr!

Aber dann bin ich eben doch Motzi und nicht Nena und irgendwie komplizierter gestrickt, denn mein dreizehnjähriger Kopf sagt zu meinem ebenfalls dreizehnjährigen Bauch: Hey, fühlst du dich wirklich gut mit all der Ungerechtigkeit in der Welt? Mit dem Hunger, der Armut, den ausgerotteten Tierarten, dem Robben- und Wale-Schlachten, Bootsflüchtlingen, Kriegen und Umweltkatastrophen?

Wer könnte das schon von sich behaupten? Ich jeden-

falls nicht und ich finde, dass es besser wäre, das nicht einfach so zu lassen! Ist schon ziemlich gruselig, wenn ich an unsere Zukunft denke und mich frage, wo das noch hinführen soll. Und statt was zu ändern, pellen sich die Verantwortlichen ein Ei drauf. Vermutlich auch noch von Hühnern aus Käfighaltung! Ja, das nervt mich. Ich fühle mich echt betroffen von all dem.

Okay, da sind wir ja wieder bei mir, Motzi, und ihren persönlichen Katastrophen.

Die sind auch nicht ganz ohne und besonders zwei Dinge töten mir gewaltig den Nerv: Jungs wie Gerrit Hoffmann und Mädchen mit fetten Brüsten wie Priscilla Pfeifer. Meine Laune ist jetzt natürlich wieder total im Keller. Nee, walze ich nicht weiter aus. Heute ist schließlich mein Geburtstag und obwohl es der 13. und damit ein sehr heikler ist, will ich ihn ja nicht gleich in total mieser Stimmung beginnen. Die kommt schon noch, wenn die Verwandten auflaufen.

Besonders Urgroßtante Amalie rollt mit ihren überschüssigen Kilos stets an wie eine Planierraupe und macht alles platt. Da heißt es Fußnägel einkrempeln und Schutzhelm auf!

VORSICHT

GEHIRNBAUSTELLE

Planierdraht erinnert an Baustelle? Ja, bei mir ist das jedenfalls so, und es trifft die Sachlage. Wenn ich mir einen Blick in meinen Kopf erlaube, so sehe ich da seit Tagen etwas, was verdammt dem Gebiet um den Stuttgarter Hauptbahnhof ähnelt.

Nein, das ist nicht abartig, sondern die Schuld von Miss Sofie.

»Warum«, habe ich sie neulich ganz harmlos gefragt, »haben die Erwachsenen eigentlich so eine Angst vor dem 13. Geburtstag ihrer Kinder?«

Die Antwort war wieder mal ein umfassender Vortrag. Aber was sie sagt, hat Hand und Fuß und vor allem Gewicht.

»Vielleicht, weil sie uns von einem Tag auf den anderen nicht mehr wiedererkennen. Sie behelfen sich dann damit, das Problem Pubertät zu nennen und in regelmäßigen Abständen Stoßgebete zum Himmel zu schicken. Dabei ist es in Wirklichkeit nur ein etwas umfassenderer Umbau des Gehirns. Renovierung in größerem Stil, würde ich sagen.«

»Warum? Ist das wirklich nötig? Ich fand mein Gehirn bisher eigentlich gar nicht so übel.«

Miss Sofie warf mir einen schwer zu deutenden Blick zu. Na gut, dann deutete ich ihn auch mal besser nicht. Könnte für mich nur peinlich sein.

Wir hockten in der untersten Astgabel des alten Ginkgo-Baums in ihrem Hinterhof und dachten über das Leben nach. Doch, das machen wir schon hin und wieder mal. Wir zählen uns nämlich nicht zur »Ist-uns-scheißegal-ich-mach-eh-mein-Ding-Fraktion« und unsere Kreativität erschöpft sich nicht mit dem Einkauf von ständig neuen It-Pieces. So wie bei Priscilla und ihrer BFF. Wobei wir schon auch mal gerne Shoppen gehen und ich persönlich ja voll auf mintfarbenen Nagellack abfare.

Okay, vielleicht war meine Frage naiv, aber ich konnte mir das echt nicht so richtig vorstellen. Dass da so ein irres Geflecht von Nervenzellen im Gehirn existiert, auf dem irgendwelche Elektronen und Neuronen und Transmitter herumzischen, das habe ich zwar schon mal im Fernsehen bei *Galileo* gesehen. Doch ich müsste lügen, wenn ich behaupten würde, dass mir der Sinn des Ganzen transparent geworden wäre.

Miss Sofie war korrekt genug, um mir Einzelheiten zu ersparen, und bot mir stattdessen eine »intelligente Veranschaulichung« an. Damit punktet sie in der Schule auch immer. Mich beeindruckt sie sowieso. Nach ihren Worten habe ich mir also mein Gehirn in etwa wie Stuttgart 21 vorzustellen. Als eine riesige Bahnhofsbaustelle.

»Ein schönes und treffendes Bild«, würde meine Deutsch- und Klassenlehrerin Frau Schönfelder sicher sagen. Trotzdem macht es mir Angst. Schön schrecklich, ein Gefühl wie beim heimlichen Gucken eines Horrorfilms für Erwachsene. Thrill und Panik gleichzeitig. Irgendwie ein bisschen krank.

Jedenfalls, was meinen Kopf angeht, ist die Vorstellung echt krass. Das muss man sich mal überlegen: Du denkst, du schläfst nachts und stattdessen baggern die da in deinem Oberstübchen wie die Heinzelmännchen von Köln, reißen Schienen raus, verlegen neue, bohren Tunnel, stellen Weichen um oder sperren alte und richten neue Bahnsteige ein ... Alles klammheimlich!

Wachst du morgens auf, stellst du erschüttert fest, dass der Fahrplan nicht mehr stimmt und in der Schule steht dein Zug mal wieder in Mathe völlig auf dem falschen Gleis.

Ich persönlich fühle mich mit so einem halbfertigen Verschiebebahnhof als Gehirn nicht allzu gut. Ist doch klar, dass da das Risiko zu entgleisen steigt. Dabei entgleise ich eh schon oft genug. Also, falls man Katastrophen-anziehen und Chaos-auslösen so bezeichnen will. Wenn das jetzt noch schlimmer wird – arme Motzi!

Und arme Miss Sofie erst! Die trifft es ja genauso hart, weil sie mir als meine BFF immer wieder aus der Patsche helfen muss! Aber sie verfügt wirklich über das entsprechende Talent und offensichtlich auch die »sittliche Reife« dazu. Tröstlich, echt!

»Warum eigentlich dieser ganze Stress?«, wollte ich also von Miss Sofie wissen. »Reicht es nicht einfach, 13 zu werden und sich den neuen spannenden Herausforderungen des Lebens zu stellen?«

Ja, ich dachte dabei auch an Jungs und einen Jungen ganz besonders! Das soll nicht heißen, dass ich total einseitig gepolt bin, aber ich finde das Thema nun mal enorm wichtig! Wichtiger als das, was Miss Sofie wieder altklug von sich gab.

»Nun, ich denke, die Pubertät ist generell eine Vorbereitung auf das Erwachsenwerden.«

»Ah, ja. Darf ich wissen, inwiefern?«

Bisher war ich nämlich davon ausgegangen, dass man sich mit jedem Geburtstag erst näher zum Perso und dann zum Führerschein hinarbeitet. Beides in meinen Augen die entscheidenden Meilensteine auf dem Weg zum Erwachsenwerden: freie Fahrt und Discofieber! Klar kann man nebenbei auch noch das Abi machen, so als kleines Zugeständnis an die Elternwünsche.

Als ich das sagte, blähte Miss Sofie leicht verzweifelt ihre winzigen Nüstern. »Motzi, bis dahin ist es noch ein weiter, und glaube mir, sehr steiniger Weg.«

*Dieser Weg wird kein leichter sein, dieser Weg ist steinig und schwer, nicht mit vielen wirst du dir einig sein ...* summte Xavier Naidoo in meinem Kopf.

Der ist ja der *King of Seelenzustände*, ehrlich, er kennt sich da total gut aus. Also wohl harte Zeiten im Anmarsch, dachte ich frustriert und ließ die Beine baumeln.

»Ist halt eine Zeit der allgemeinen Verunsicherung«, würgte Miss Sofie den Naidoo in meinem Innenohr ab.

»Kenne ich, ist 'ne Band, die hört mein Vater manchmal. Voll retro!«

Miss Sofie sah aus, als hätte sie ein Reh gesehen. Hatte ich was Falsches gesagt?

»Es geht darum, dass sich die Bedeutung von vielen Dingen ändert, weil ...«

»Ich weiß, es findet so eine Art Neuformatierung der Hirnfestplatte statt«, kann ich nun auch mal punkten. »So hat meine Mutter meinem Vater die Pubertät erklären wollen. Weil der ja ständig am PC hängt. Sie ist Psychologin und holt ihn darum da ab, wo sich sein Denken befindet. Ist doch nett, nicht?«

Miss Sofie schaute mich irritiert an und schwieg.

»Außerdem beschäftigt sie sich von Berufs wegen mit Verhaltensauffälligkeiten. Pubertierende Töchter sind das in ihren Augen extrem, also verhaltensauffällig.«

»Das liegt an dem Bedeutungswandel der Dinge, der damit einhergeht«, ließ sich Miss Sofie doch nicht ganz aus dem Konzept bringen. »Was du gestern noch cool fandest, kann dir heute total kindisch erscheinen. Das kann zu argen Problemen führen.«

»Okay, dann lass jetzt mal die Theorie und komm zu Potte ... äh, werde mal etwas konkreter«, verlangte ich strikt. »Wo, glaubst du, wandelt sich die Bedeutung am extremsten? Wo könnte ich mit 13 Jahren also zuerst Probleme kriegen?«